

NELLY WENGER

Die Chefin von Nestlé Schweiz ist eine Topkaderfrau. Im Mentoring-Programm von annabelle stellt sie als erste ihr Knowhow zur Verfügung.

Text: CHRISTINA GUBLER Foto: ANNE MORGENSTERN

«Die Macht wird nicht gegeben, man muss sie erobern!»

Am Frauentag der Expo.02 gab Nelly Wenger den Teilnehmerinnen folgenden Leitsatz mit auf den Weg: «Die Macht wird nicht gegeben, man muss sie erobern!» Es war keine leere Floskel. Die ehemalige Generaldirektorin der Schweizer Landesausstellung hat zugepackt – und hält nun erneut im oberen Management die Fäden in der Hand. Seit Anfang November ist sie Länderchefin Schweiz beim multinationalen Nestlé-Konzern und damit verantwortlich für ein Unternehmen mit rund 2200 Angestellten und über einer Milliarde Umsatz.

In ihrem Büro im Hauptsitz von Nestlé Schweiz in Vevey erklärt die 49-Jährige, was sie unter Macht versteht. «Es geht nicht darum, alles allein entscheiden zu können», sagt sie. «Aber wenn man etwas bewegen will, reicht es nicht, Visionen zu haben. Man muss sie auch realisieren können. Macht gibt mir dazu die Möglichkeit.»

Die Ingenieurin und Mutter zweier Kinder hat schon einiges bewegt. Sie leitete ein grosses Lausanner Planungsbüro, brachte als Chefin frischen Wind ins waadtländische Raumplanungsamt und führte schliesslich als Generaldirektorin die Expo.02 durch allerlei Wirren und Krisen zu einem guten Ende. Ein eindrücklicher Leistungsausweis.

«Making waves in a man's world brings success» («In der Männerwelt Wellen zu schlagen, bringt Erfolg»), versuchte die «Financial Times» auf etwas einfache Weise Nelly Wengers Karriere zu erklären.

Andere griffen zu grossen Worten, nannten sie die «Eiserne Madame» («Der Beobachter») oder «Nelly l'impératrice» («Le Monde»). Handkehrum wurden nach ihrer Berufung an die Spitze von Nestlé Schweiz in der Presse sofort auch Stimmen laut, die ihr die Qualifikation für den Job absprachen, da sie aus einer völlig anderen Branche komme.

Nelly Wenger nimmts gelassen: «Ich liebe es, in völlig neue Dinge einzutauschen.» Bei Nestlé geht es darum, die Produktpalette weiter in Richtung gesunde Ernährung zu entwickeln. Aber natürlich, fügt sie gleich hinzu, entscheidet sie sich für einen neuen Job nie allein nach dem Lustprinzip. Sie prüft, ob sie das nötige Rüstzeug mitbringt. Ihr Fazit für die Position bei Nestlé: «Ich bin überzeugt, dass sich Fähigkeiten, die man sich bei der einen Arbeit erwirbt, auf eine andere übertragen lassen.»

Herauszufinden, welche Fähigkeiten die Chefin von Nestlé Schweiz erworben hat, und sich das eine oder andere Stück davon abzuschneiden, gehört nun zur Aufgabe jener jungen Karrierefrau, die Nelly Wenger als ihre Mentee auswählen wird. Wer mit ihr gearbeitet hat, weiss, dass man viel von ihr lernen kann. «Zum Beispiel, wie man Probleme angeht und Entscheide fällt», sagt Christophe Hans, während der Expo ihr Pressesprecher. Und die Kunsthistorikerin Véronique Mauron: «Wie man bei der Arbeit mit Klarsicht vorgeht und stets über alle Dossiers die Übersicht behält.»

Véronique Mauron gehörte zu dem Thinktank, mit dem Nelly Wenger sich während der Expo einmal pro Woche in ihrem Büro in Neuenburg beriet. Nach Ablauf der Landesausstellung pflegten die beiden Frauen den Austausch weiter. Nelly Wenger: «Ich habe heute dank der Expo ein riesiges Netzwerk mit den unterschiedlichsten Leuten aus dem ganzen Land. Das ist toll.» Hat ihr das auch bei der Jobsuche geholfen? «Ein Netzwerk kann da hilfreich sein», sagt sie. «Doch am Ende sind die beruflichen Qualitäten ausschlaggebend. Mit einem Netzwerk lässt sich kein Unternehmen führen.»

WERDEN SIE NELLY WENGERS MENTEE

Das braucht. Sie haben ein Studium oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert und in Ihrem Beruf bereits einiges erreicht. Sie sprechen zudem sehr gut Französisch.

Ihre Bewerbung. Lebenslauf und Zeugnisse, kurze Beschreibung Ihrer beruflichen Ziele, kurze Begründung, weshalb Sie sich für ein Mentoring bei Nelly Wenger bewerben und was Sie sich davon versprechen.

Unsere Adresse. Ihre Bewerbung schicken Sie an Redaktion annabelle, Mentorin/Nelly Wenger, Werdstrasse 21, 8021 Zürich. Oder via Mail: redaktion@annabelle.ch, Betreff Mentorin/Nelly Wenger.

Vorschau. In der nächsten annabelle (29. Juni, 12/05) lesen Sie ein Porträt über Carol Franklin, Geschäftsleitungsmitglied Musée-Suisse-Gruppe, und in annabelle 13/05, vom 20. Juli, wird Heliane Canepa, CEO von Nobel Biocare, porträtiert.

NELLY WENGER ÜBER...

Karriereplanung: Ein minimaler roter Faden ist sicher nützlich. Wenn man sich aber zu sehr auf etwas fixiert, läuft man Gefahr, andere gute Chancen zu verpassen.

Beruf und Familie: Wenn ich etwas mache, dann hundertprozentig. Deshalb stand für mich eine Teilzeitstelle nie zur Debatte. Wir haben uns in der Familie von Anfang an so organisiert.

Vorbilder: Meine Mutter ist eine starke Frau. Als älteste von sieben Kindern habe ich zudem früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen – und auch, mich abzugrenzen.

